

Wenn Holz zu klingen beginnt ...

Nach Feierabend entstehen an Marcel Trachsler Arbeitsplatz exotisch anmutende Perkussionsinstrumente. Bereits seit einem Jahr fertigt der Schreiner «hau drauf»-Instrumente wie Cajones, Congas und Kalimbas aus Holz. Einige dieser Instrumente hat er selbst erfunden, und diese werden bereits bei öffentlichen Auftritten gespielt.

Text: Anina Knop, Gastautorin; Fotos: Daniela Clerici

Alles begann mit einem Cajon unter dem Arm. Marcel Trachsler zeigte seine Kreation Marco Walser, dem Geschäftsführer von Musik Burkhalter in Wetzikon. Diesem gefiel das Cajon so gut, dass er mehr sehen wollte. «Die Instrumente waren zwar noch nicht gebaut, aber viele davon existierten bereits in meinem Kopf», erzählt Trachsler. Eigentlich wollte er nur dieses eine Stück loswerden, das er auf seinem Dachboden wieder entdeckt hatte. Dass damit seine eigene Instrumentenmarke «hau drauf» geboren worden war, wusste er damals noch nicht.

Beim Schreinern an den grossen Maschinen ist es manchmal notwendig, auf die Holzplatten zu schlagen, um sie zu richten. Dabei hat Marcel Trachsler bemerkt, wie verschieden die Hölzer klingen, und es formten sich erste Ideen in seinem Kopf. Die Dicke des Holzes bestimmt die Tonlage, die Härte die Reinheit des Klanges. Etwa ein Jahr ist es nun her seit seinem ersten Gang zu Musik Burkhalter, wo jetzt eine Vielzahl kunstvoll gefertigter «hau drauf»-Instrumente zu erwerben sind.

Beim Holz ist der Ton gegeben. Obwohl klassische Perkussionsinstrumente mit Fell bespannt werden, bevorzugt Trachsler Holz. «Was besser ist, kann man nicht sagen. Felle sind flexibler, es sind



Marcel Trachsler mit seiner neuesten Kreation HD-GT-300 aus Metall...

mehr Klangfarben möglich. Beim Holz ist der Ton gegeben, er bleibt so wie er ist», erklärt der Hobby-Instrumentenbauer. «Allerdings», schmunzelt er, «kann man mit ein

wenig Druck auf die Mitte den Ton etwas variieren, jedoch nur ganz minim.» Es schwingt viel Leidenschaft in seiner Stimme mit. Er selbst spielt kein Instrument. «Das



... und mit den Holzinstrumenten Jochcayon, welches man sitzend spielt (links), und dem Regenrohr, das leise rieselt.



würde ich mir nicht anmassen», lacht der Schreiner. In seiner Jugend habe er allerdings zwei Jahre lang Percussion gespielt.

Nächste Projekte sind am Entstehen

Der 44-jährige experimentiert viel, auch mit Metall. Eines seiner eisernen Instrumente bringt weiche, beruhigende Klänge hervor, wie etwa ein asiatischer Gong. Sogar ein eher gewöhnlich aussehendes Instrument, das Cajon, hat auf den

zweiten Blick einiges zu bieten: In den Ecken hat Trachsler jeweils Slaps platziert, welche harte, peitschenartige Töne hervorbringen. Schlägt man weiter oben an, entsteht ein höherer Ton, weiter unten ein dunklerer Basston. Mehr Pepp bringt das Snare, dessen metallene Schnarrsaiten bei jedem Schlag am Holz rasseln. Für ein einfaches Cajon benötigt der Schreiner etwa zehn Stunden. «Wenn die Instrumente schliesslich in die Hände der Kunden gelangen und sie sich über

die Qualität der Arbeit freuen, dann hat es sich auf jeden Fall gelohnt.» Der kreative Kopf plant auch schon sein nächstes Projekt: «Etwas zum Klimpern soll es werden», verrät er. Aber noch ist es nur eine Idee.

Die Instrumente sind bei Musik Burkhalter GmbH, Bahnhofstr. 36 in Wetzikon zu bewundern und auch zu kaufen.
Tel. 044 933 65 00.
www.musikburkhalter.ch
www.hau-drauf.ch

